

FROHE WEIHNACHTEN

aus Peine



MISTELZWEIG: HEILMITTEL & KUSSBRINGER



Misteln gelten als weihnachtliche Glücksbringer. Druiden stellten aus ihnen Medizin her. © pixabay

Alle Jahre wieder findet man sie zur Weihnachtszeit in Hauseingängen, an Fenstern oder in den Wohnstuben: Mistelzweige. Es heißt, wenn sich ein Paar unter selbigem küsst, beschere es ewige Liebe. Doch was macht die Pflanze so einzigartig und woher kommt der Weihnachtsbrauch?

Die Vorfahren unserer heutigen Mistelgewächse sollen bereits während der Kreidezeit existiert haben. Schon damals wuchsen die Pflanzen nicht wie andere auf dem Boden, sondern „schwebten“ quasi in luftiger Höhe zwischen den Ästen der Bäume.

Solch ein Leben fernab der Erde ist für die Mistel nur möglich, weil sie sich zum Teil am Baum bedient: So kann sie zwar mit ihren immergrünen Blättern selbstständig Photosynthese betreiben, muss aber, um sich mit Wasser und Nährstoffen zu versorgen, auf den Baum zurückgreifen, indem sie die Versorgungsbahnen des Baumes anzapft und ihm Wasser und Nährstoffe absaugt. Um sich dagegen zu wehren, versuchen die Bäume, den Halbschmarotzer zu überwallen, was dazu führt, dass sich die Äste verdicken.

Doch wie ist die Mistel überhaupt auf den Baum gekommen? Ursprünglich soll der Mistel

ein kleines pelziges Beuteltier geholfen haben, das die Samen durch seinen Kot von Ast zu Ast getragen hat. Vor circa 25 Millionen Jahren kamen dann die Vögel als Transporteure hinzu. Auch heutzutage sind unsere gefiederten Freunde stark an der Verbreitung beteiligt. Denn nach dem Naschen an den Mistelbeeren bleiben an ihrem Schnabel meist noch klebrige Reste übrig, die sie auf andere Zweige verteilen können. Außerdem scheiden die Vögel die Samen, die sie gegessen haben, unverdaut wieder aus, sodass sich auch durch den Vogelkot Mistelsamen kilometerweit verbreiten können.

Der Mistelzweig gehört seit Jahrhunderten zum Brauchtum in England und Frankreich – ihm wurden magische Kräfte zugesprochen. Keltische Druiden ernteten die Mistelzweige im Winter und stellten Heilmittel und Fruchtbarkeitstränke her. Im Mittelalter diente der Mistelzweig dazu, die bösen Geister von zu Hause fernzuhalten. Der Brauch des Küssens unter dem Mistelzweig ist auf Hochzeits- und Friedensrituale der nordischen Stämme zurückzuführen und stellte eine Geste der Versöhnung dar – passend zu Weihnachten.

Neben dem Kuss unter dem Mistelzweig gibt es viele weitere Traditionen rund um die Mistel und die Liebe. So soll ein Mistelzweig, der in der Silvesternacht unter dem Kopfkissen liegt, dem schlafenden Mädchen Träume von seinem zukünftigen Ehemann beschern. In Frankreich küsst man Verwandte und liebe Freundinnen, wenn man sich unter einem Mistelzweig begegnet. Auch bei alten Hochzeitsbräuchen spielt die Mistel als Fruchtbarkeitssymbol eine wichtige Rolle.



Allen Kunden,
Freunden und
Bekanntem wünschen
wir ein besinnliches
Weihnachtsfest und
ein gesundes,
erfolgreiches
neues Jahr!

 Dachdeckerarbeiten
Dachklempnerarbeiten
WEITLING
GMBH & CO. KG



Inh.: A. Sorrentino · Dachdeckermeister
Werderstraße 4 · 631224 Peine
Telefon (0 51 71) 4 00 80 · Telefax: (0 51 71) 40 08 30

Wir wünschen allen Kunden eine besinnliche Weihnachtszeit
und ein frohes 2024.


ELEKTROTECHNIK
GmbH & Co. KG
Daniel Süper
GESCHÄFTSFÜHRER

- ▶ KUNDENDIENST
- ▶ PHOTOVOLTAIK
- ▶ E-CHECK
- ▶ NEU/ALTBAUTEN
- ▶ GERÄTE E-Check

 WWW.D-S-ELEKTROTECHNIK.DE  TEL. 0 51 71/54 09 086
FACEBOOK.COM/DSELEKTROTECHNIK  FAX 0 51 71/54 05 067
INFO@D-S-ELEKTROTECHNIK.DE  MOBIL 0151/27 05 27 41

31967901_002423

Wir wünschen allen ein glückliches
und besinnliches Weihnachtsfest.
Für das Jahr 2024 senden wir Ihnen allen unsere
besten Wünsche für Glück, Erfolg und beste Gesundheit.



Vermessung
Dipl.-Ing. Matthias Gäbler

Werderstraße 22 | 31224 Peine
Tel. 051 71/29 48 23 1 | Fax 051 71/29 48 24 4
www.vermessung-in-peine.de